

# Newsletter 04/2024

## Borkenkäferjahr 2024: Jetzt die Weichen für 2025 stellen

In der ersten Oktoberwoche endete das Borkenkäfermonitoring 2024 der LWF. Zeit, eine erste Bilanz zu ziehen. Die Witterung in diesem Schwärmjahr war durch hohe Niederschläge, aber auch durch hohe Temperaturen gekennzeichnet. Die bisher gemeldeten Schadh Holz m e n g e n liegen mit ca. 3,5 Mio. fm um rund einem Drittel unter den Mengen des Vergleichszeitraums im Vorjahr (Stand: 30.9.24). Das Ausmaß der Schäden war jedoch nach wie vor hoch, so dass auch in diesem Jahr von einem „Buchdruckerjahr“ gesprochen werden muss.

Mitte Juni begannen die Jungkäfer der 1. Generation mit einem massiven Ausflug und der Anlage einer 2. Generation. Dabei erreichten die Anflüge bayernweit Spitzenwerte von bis zu 16.000 Käfern/Falle/Woche. Der Befallsdruck war aufgrund dieser hohen Schwarmaktivität sehr hoch. Die Fichten konnten sich aufgrund der guten Wasserversorgung durch Ausharzen gegen einen Befall wehren. Es ist aufgrund der schier Menge an Buchdruckern aber nicht klar, in welcher Größenordnung die Fichten hier erfolgreich waren. Es gibt jedoch folgende Faustregeln: Bei trockengestressten Fichten reichen wenige hundert Käfer für einen erfolgreichen Befall aus, bei gut mit Wasser versorgten Fichten sind es etwa 1.000 Käfer. Mitte Juli begann der Schwärmflug der Jungkäfer der 1. Geschwisterbrut zur Anlage einer 2. Brut. Bereits Ende Juli/Anfang August begann die Anlage der 3. Generation in Lagen von bis zu rund 800 m ü. NN. Es überlagerten sich die Schwärmflüge mehrerer Bruten, so dass in diesen Wochen mit erheblichem Stehendbefall gerechnet werden musste. Auffällig war, dass durch die verbesserte Wasserversorgung im Frühjahr befallene Fichten erst spät mit Kronenverfärbung und Nadelverlust zeichneten. Häufig kam es zu Rindenabfall bei noch grüner Krone, so dass ein Großteil der Buchdrucker bereits ausgeflogen war, als der Befall festgestellt wurde. Die Kältewelle in der zweiten Septemberwoche brachte das Schwärmen der Fichtenborkenkäfer im Gegensatz zu den letzten Jahren verhältnismäßig früh zum Erliegen. Auch die erneuten höheren Temperaturen Mitte September änderten da-ran nichts mehr. Neue Eiablagen wurden im September kaum noch gemeldet. Die 3. Generation hat sich bis zum Ende des Monitorings in vielen Regionen an sonnigen Standorten bereits zu fertigen Jungkäfern entwickelt. Die 3. Geschwisterbrut befindet sich derzeit in den Bruthölzern im Larven- bis Puppenstadium und hat in weiten Teilen Bayerns damit gute Chancen, sich bis zum Wintereinbruch weitestgehend fertig zu entwickeln.

In den höheren Lagen (>800 m ü. NN) der Alpen ist dieses Jahr etwas anders zu bewerten. Eine geringe Ausgangspopulation traf schon im Frühjahr auf gut wasserversorgte Fichten. Die LWF geht in den höheren Lagen von einer 2. Generation und 2 Geschwisterbruten aus.

Die 2024 gemeldeten Schadh Holz m e n g e n bis zum 3. Quartal liegen weiterhin auf hohem Niveau, allerdings im Vergleich zum Vorjahr ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Schwerpunkte in der Buchdruckeraktivität waren die nördlichen Teile Unter- und Oberfrankens, der Süden Mittelfrankens, Teile Niederbayerns einschließlich des Bayerischen Waldes sowie im westlichen Schwaben - dort insbesondere in den Gebieten mit vorjährigen Hagelschäden. Auch wenn die Schadh Holz m e n g e n dieses Jahr rückläufig sind, ist noch kein Ende der 2015 begonnen bayernweiten Buchdrucker-Kalamität in Sicht. Ein Großteil des Schadh Holzes wird aber erst im vierten Quartal gemeldet, insofern ist die Einordnung der

Populationsentwicklung des Buchdruckers für dieses Jahr noch nicht abschließend. Letztlich ist ausschlaggebend, wie stark sich die Faktoren hohe Temperaturen, hohe Ausgangspopulationen und bessere Wasserversorgung ausgewirkt haben und wie gut die rechtzeitige Befallssanierung geglückt ist. Umso wichtiger ist es, jetzt im Herbst und Winter die Weichen zu stellen, um für das kommende Frühjahr eine möglichst günstige Ausgangslage zu schaffen. Nur im Herbst und Winter kann man die Population mit weniger Zeitdruck effizient absenken! Jetzt stellt man die Weichen für die Ausgangspopulation im Frühjahr!